

Seite ihres Berufes¹⁰²⁾, und trieben ihr Geschäft im alten Schlendrian fort, ganz mechanisch, gleich einem Tagelöhner, der das Vieh abfuttert¹⁰³⁾. Nach der Sitte der damaligen Zeit wurde in den gemeinsten Ausdrücken

eigenen Existenz, einen Aufwand von Munterkeit, Gewandtheit, Lebendigkeit, daß man das Capital, von dem man zeitlebens zehren soll, angreifen muß«. S. Dep-ping's Erinnerungen aus dem Leben eines Deutschen in Paris. Leipzig 1832. S. 114.

¹⁰²⁾ »Die Politik und die Pädagogik sind ein Paar der größten Probleme, welche die Menschheit lösen soll. — — Politik und Pädagogik müssen beide die Philosophie und die Erfahrung befragen; und diese wollen wieder aufrichtig und gründlich befragt sein, wenn sie gründlich und aufrichtig antworten sollen«. Gotthold's Beantwortung der Frage: »ist es rathsam, die Bürgerschulen mit den Gymnasien zu vereinen«. Königsberg 1825. Vorrede S. V. fl.

¹⁰³⁾ Es ist niederschlagend, zuweilen aber auch spaßhaft, die Schilderung zu hören, welche bejahrte Männer von der Art und Weise machten und noch machen, wie einige, besonders untere Lehrer ihrem Berufe nachkamen. Wie erquickend ist es dagegen, die Begeisterung zu lesen, mit welcher ein ausgezeichnete Schulmann neuerer Zeit seiner Neigung zum Lehrer der Jugend folgte. »Was mich«, sagt er, »diesem Berufe (Lehrer zu sein) zuführte, war lediglich Neigung, aus begeisternder Ahnung seiner hohen Wichtigkeit hervorgehende, meine ganze Seele ausfüllende Neigung. Ich fühlte, daß ich nur darin das Glück meines Daseins finden würde, und ich fand, was ich suchte«. Kajetan von Weiller in seinen Schulreden, welche das erste Bändchen seiner Kleinen Schriften ausmachen, S. 273.